

33 TOURENSKI IM TEST

AUF GEHT'S!

Der Skitouren-Trend ist ungebrochen. Wir haben die perfekten Begleiter für Aufstieg und Abfahrt eingehend für Sie getestet.

Text: Olaf Beck

Der Kaunertaler Gletscher im April 2011. Die Sonne brennt, dennoch herrscht hier oben zwischen dem mächtigen Glockturm, dem wuchtigen Gepatsch-Gletscher und der imposanten Eisflanke der Weißsee-Spitze immer noch tiefer Winter. Es ist ein Eldorado für Tourengeher – und ein perfektes Areal für unseren Tourenskitest. Speziell rund um das Gletscherskigebiet konzentriert sich auf engstem Raum alles, was das Tourengehen so vielfältig macht: Nordseitige Pulverabfahrten, Firnhänge, aber auch ruppige Abschnitte und der ein oder andere Pistenmeter fügen sich hier zu einer Testrunde zusammen, die die Stärken und Schwächen sowie die Charakteristik der einzelnen Ski schonungslos offenlegt. Kein Zweifel: Es gibt viel Arbeit für die Tester. 33 brandneue Tourenski reihen sich in der Testbasis aneinander, und keiner wirkt wie der andere. „Wahnsinn, was für eine Vielfalt und so viele unterschiedliche Ansätze“, bricht es aus Testroutinier Michi Knab heraus. „Von leicht bis megabreit ist wirklich alles mit dabei.“

Der Tourenskitest ist ein Spiegel des derzeitigen Marktangebotes, das bunt und umfangreich ist. Das Geschäft mit Skitouren-Equipment brummt, weil immer mehr Menschen hinausziehen, um auf zwei Ski die weite, weiße Bergwelt fernab der normalen Skigebiete zu erleben. „Es boomt aber auch, weil sich das Skitouren-Equipment in den letzten Jahren massiv weiterentwickelt

hat“, erklärt Benedikt Böhm von Dynafit. „Das Material ist durch den Einsatz von Hightech-Materialien wie Carbon leichter geworden; die Ski sind auch unter schwierigen Bedingungen deutlich einfacher fahrbar, Boots und Bekleidung funktioneller. Dazu gibt es für beinahe jede Facette des Skitourengehens das maßgeschneiderte Material.“ Mittlerweile hat nahezu jeder große Skihersteller eine ganze Tourenskikollektion mit Modellen unterschiedlichster Couleur im Programm.

Schließlich ist Tourengeher nicht gleich Tourengeher. Während der eine gerne ausgedehnte Skidurchquerungen unternimmt, zum Beispiel über die Haute Route von Chamonix nach Zermatt, betrachtet ein anderer das Tourengehen als Fitnessstraining und stürmt entlang der Pisten im Sauseschritt nach oben. Wieder andere sehen den Anstieg eher als Pflicht, um sich mit Freude in eine lange Tiefschneeabfahrt zu stürzen. Die Individualisierung spiegelt sich manchmal in radikalen Ausprägungen wider. Wie zum Beispiel beim Elan Triglav. Er wiegt pro Paar nur 1350 Gramm, man meint, damit bergauf förmlich fliegen zu können. „Dafür hält sich der Abfahrts Spaß arg in Grenzen. Ein reinrassiger Spezialist für Speed-Bergsteiger“, charakterisiert Tester Peter Hatzl den Elan. Den Gegenpol zur Welt der Fliegengewichte bilden im Test Skimodelle für Variantenskifahrer wie der Fischer Watea 88, Head Peak 78 oder die Nordica-Ski, geschaffen für gelegentliche Ausflüge ins Gelände mit kurzen Aufstiegen. Modelle, bei denen das Gewicht nur eine untergeordnete Rolle spielt, für Skifahrer, die auch auf knackiger Piste leidenschaftlich und sportlich carven möchten, ohne sich dafür gleich ein zweites Paar Ski leisten zu wollen. Das Gros im Testfeld zählt sich jedoch eher zur Liga der Allroundtourski – vielseitige Modelle, die sowohl im Anstieg als auch in der Abfahrt Punkte sammeln können. Doch auch hier brennen die Hersteller diese Saison ein richtiges Innovationsfeuerwerk ab.

DSV skiTEST 2011/2012

Heft 04/2011: Racecarver, Slalomcarver

Heft 05/2011: Sportcarver, Genusscarver, Lady-Ski

Heft 06/2011: Allmountain-Ski, Kinder-Ski, Langlauf-Ski

Heft 01/2012: Tourenski, Offpiste-Ski